

DANCE DINNER & DOOM DOG

Die minimalistischen Bewegungen eines Kopfes und der Ausdruck eines Gesichts stellen die einzigen Protagonisten dieses Shorts, der eine abstrakte Handlung zwischen den Schlagwörtern DANCE, DINNER, DOOM und DOG entwirft. Dunkel, intim, unheimlich, still. Und doch blitzt in kurzen Momenten- ebenso unerwartete wie subtil- eine Art Komik auf, die das umgebende Schwarz nur noch dunkler erscheinen lässt.

Die Ästhetik der Bildebene erinnert dabei gleichermaßen an die grimassenhaften Büsten von Franz Xaver Messerschmidt wie auch an die düsteren Landschaften von Caravaggio oder Giger. Nur dass im Falle des Films ein Gesicht zur Landschaft mutiert, die es gleichzeitig selbst bespielt.

Innerhalb des minimalistischen Settings von DANCE DINNER & DOOM DOG entsteht ein narrativer Puls zwischen Anspannung und Auf-/Erlösung, der profunde Aspekte des menschlichen Lebens diskutiert, ohne auch nur ein erklärendes Wort über diese zu verlieren.